

Sachbericht 2024 der Social Impact gGmbH

Einreichung beim Finanzamt für Körperschaften

1. Einleitung und Anlass des Sachberichts

Der vorliegende Sachbericht stellt die Tätigkeiten der Social Impact gGmbH im Geschäftsjahr 2024 dar. Er dient der Rechenschaftslegung gegenüber dem Finanzamt für Körperschaften und dokumentiert die satzungsgemäße, ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Tätigkeit der Gesellschaft. Grundlage dieses Berichts sind die Jahresberichte aller im Jahr 2024 durchgeführten Projekte in den Themenfeldern Social Entrepreneurship, Migration und Teilhabe sowie die gemeinnützige Satzung der Social Impact gGmbH.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Social Impact gGmbH stehen Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, die darauf abzielen, Menschen zu befähigen, eigene unternehmerische Aktivitäten zu entwickeln und umzusetzen. Dies umfasst sowohl Gründungen im sozialen und gemeinwohlorientierten Bereich als auch unternehmerische Ansätze zur Überwindung von Arbeitslosigkeit und zur nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt. Die Bildungsangebote richten sich insbesondere an Menschen in herausfordernden Lebenslagen und fördern unternehmerische, digitale und persönliche Kompetenzen.

Darüber hinaus entwickelt und realisiert die Social Impact gGmbH Bildungsprogramme für Schüler:innen und Lehrkräfte. Ziel dieser Programme ist es, unternehmerisches Denken, gesellschaftliche Verantwortung und innovative Problemlösungsansätze frühzeitig zu vermitteln sowie neue methodische und praxisorientierte Lehr- und Lernansätze im schulischen Kontext zu erproben und zu verankern.

Die Social Impact gGmbH ist seit über 30 Jahren als operative und strategische Organisation im Bereich der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen tätig. Ziel ist es, Menschen durch Bildung, Qualifizierung und Begleitung in die Lage zu versetzen, soziale, ökologische und gesellschaftliche Probleme unternehmerisch, innovativ und nachhaltig zu bearbeiten. Der Sachbericht zeigt, wie diese Bildungs- und Befähigungsmission im Jahr 2024 durch konkrete Projekte, Programme, Netzwerkarbeit und Wissensvermittlung umgesetzt wurde.

2. Mission, Selbstverständnis und satzungsmäßige Grundlagen

2.1 Gemeinnütziger Zweck gemäß Satzung

Die Social Impact gGmbH verfolgt gemäß ihrer Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Gesellschaftszweck umfasst insbesondere:

- die Förderung der Jugendhilfe,
- die Förderung der Behindertenhilfe,

- die Förderung der beruflichen Bildung,
- die Förderung des Wohlfahrtswesens,
- die Unterstützung sozial benachteiligter Personengruppen.

Diese Zwecke werden insbesondere durch Bildungs-, Qualifizierungs-, Beratungs- und Vernetzungsangebote verwirklicht. Die Tätigkeit ist selbstlos; Mittel der Gesellschaft werden ausschließlich für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet.

2.2 Übergreifende Mission

Aus der Satzung sowie aus der Gesamtheit der Projekte leitet sich die übergreifende Mission der Social Impact gGmbH wie folgt ab:

Social Impact gGmbH entwickelt, betreibt und verbreitet Programme, Netzwerke und Infrastrukturen, die Menschen befähigen, gesellschaftliche Herausforderungen selbstbestimmt, unternehmerisch und innovativ zu lösen. Als Motor systemischer Veränderung schafft Social Impact die Voraussetzungen für eine gerechte, inklusive und zukunftsfähige Gesellschaft.

Diese Mission verbindet individuelle Förderung (z. B. von Gründer:innen, Migrant:innen oder Menschen mit Behinderungen) mit struktureller Wirkung auf Ökosysteme, Institutionen und politische Rahmenbedingungen.

3. Thematische Klammer der Arbeit 2024

Die Projekte der Social Impact gGmbH im Jahr 2024 lassen sich vier strategischen Themenfeldern zuordnen. Gemeinsam bilden sie das Wirkungsmodell der Organisation ab, das auf die Befähigung von Menschen zur Entwicklung und Umsetzung sozialer Innovationen ausgerichtet ist. Im Zentrum stehen Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote, die unternehmerisches Handeln als Instrument zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen stärken.

3.1 Soziale Innovation und Social Entrepreneurship

Im Themenfeld **Soziale Innovation und Social Entrepreneurship** fördert Social Impact die Entwicklung, Erprobung und Verbreitung gemeinwohlorientierter Geschäftsmodelle. Ziel ist es, Menschen und Organisationen zu befähigen, gesellschaftliche, ökologische und soziale Probleme unternehmerisch zu adressieren und nachhaltige Lösungsansätze strukturell zu verankern.

Die Angebote richten sich sowohl an angehende und bestehende Social Entrepreneurs als auch an Organisationen, Netzwerke, Kommunen und weitere Akteur:innen des Innovationsökosystems. Zentrale Elemente sind Bildungs- und Qualifizierungsprogramme, Coaching und Begleitung, Wissensaufbereitung sowie der Aufbau und die Stärkung von digitalen und physischen Infrastrukturen für soziale Innovationen.

3.2 Inklusion und Inclusive Entrepreneurship

Das Themenfeld **Inklusion** fokussiert sich auf den Abbau struktureller Barrieren und die Förderung von **Inclusive Entrepreneurship**. Im Mittelpunkt stehen Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund und Frauen, deren gleichberechtigter Zugang zu Bildung, Arbeit, Selbstständigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe eingeschränkt ist.

Die Projekte verbinden individuelle Bildungs-, Beratungs- und Empowermentangebote mit der Sensibilisierung und Qualifizierung von Beratungsstellen, Institutionen und Netzwerken. Ziel ist es, inklusive unternehmerische Ökosysteme zu stärken und Selbstständigkeit als realistische und nachhaltige Perspektive für vielfältige Zielgruppen zu eröffnen.

3.3 Unterstützung von Menschen mit Fluchthintergrund bei Rückkehr und Reintegration

Im Themenfeld **Unterstützung von Menschen mit Fluchthintergrund bei Rückkehr und Reintegration** begleitet Social Impact Personen, die in ihre Herkunftsländer zurückkehren oder dies perspektivisch planen. Die Projekte zielen darauf ab, unternehmerische Kompetenzen, wirtschaftliche Selbstständigkeit und nachhaltige Einkommensperspektiven im Herkunftskontext zu fördern.

Durch Bildungs- und Qualifizierungsangebote, Beratung sowie den Transfer von unternehmerischem Wissen werden Rückkehrende dabei unterstützt, soziale und wirtschaftliche Stabilität aufzubauen und zur lokalen Entwicklung in ihren Herkunftsländern beizutragen.

3.4 Entwicklung neuer Bildungsformate

Das vierte Themenfeld umfasst die **Entwicklung und Erprobung neuer Bildungsformate**. Social Impact entwickelt innovative, praxisnahe und zielgruppenspezifische Lernangebote, die unternehmerische, soziale und digitale Kompetenzen vermitteln.

Dazu zählen Programme für unterschiedliche Zielgruppen – unter anderem für Gründer:innen, benachteiligte Personen, Schüler:innen und Lehrkräfte – sowie die Entwicklung neuer didaktischer Ansätze und Lernmethoden. Ziel ist es, Bildungsangebote kontinuierlich weiterzuentwickeln, niedrigschwellige Zugänge zu schaffen und innovative Bildungsimpulse in bestehende Strukturen, etwa im schulischen oder außerschulischen Kontext, zu integrieren.

4. Projekte im Themenfeld Soziale Innovation & Social Entrepreneurship

4.1 Gründungszentrum enterprise: Brandenburg

Zielsetzung: Das Gründungszentrum enterprise unterstützt Gründer:innen aus Brandenburg mit besonderem Fokus auf soziale und gemeinwohlorientierte Geschäftsmodelle. Ziel ist es, unternehmerische Kompetenzen zu stärken und nachhaltige Gründungen zu ermöglichen.

Aktivitäten und Erfolge 2024: Individuelle Beratungen und Qualifizierungsangebote; Workshops und Netzwerkveranstaltungen; Begleitung von Gründungsvorhaben von der Ideenphase bis zur Umsetzung. 39 Gründungsteams haben die Unterstützungsangebote in Anspruch genommen.

Wirkung: Stärkung regionaler Gründungsökosysteme; Erhöhung der Gründungsqualität und -nachhaltigkeit

Finanzierungspartner: Das Projekt wird gefördert durch das Land Brandenburg und aus Mitteln des ESF.

4.2 Scale for Good: bundesweit

Zielsetzung: Scale for Good ist ein bundesweit wirksames vertiefendes Unterstützungsprogramm für gemeinwohlorientierte Unternehmen mit Skalierungspotenzial. Ziel ist es, Wirkung zu vergrößern und Organisationen strukturell zu stärken.

Aktivitäten und Erfolge 2024: Organisatorische und methodische Vorbereitung des Programms; Aufbau von Coachingstrukturen und Materialien; Entwicklung eines SROI-KI-Tools zur Wirkungsanalyse; Aufbau einer Warteliste interessierter Organisationen

Fakten 2024: Projektstart im November 2024 - 17 Organisationen auf der Warteliste zum Jahresende

Finanzierung: Das Angebot wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

4.3 Impact Community: bundesweit

Zielsetzung: Die Impact Community befähigt gemeinwohlorientierte Gründer:innen aus allen Bundesländern, gesellschaftliche Herausforderungen durch soziale Innovationen und unternehmerisches Handeln wirksam zu adressieren. Als digitale Gemeinschafts- und Lerninfrastruktur schafft die Impact Community Orientierung, Austausch und Zugang zu Wissen, Netzwerken und Unterstützungsangeboten.

Aktivitäten und Erfolge 2024: Projektstart im November 2024 - Vorbereitung der technischen Voraussetzungen

Finanzierung: Das Angebot wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

4.4 Challenge 2024: bundesweit

Zielsetzung: Mit der Challenge 2024 förderte Social Impact innovative Lösungsansätze für konkrete gesellschaftliche Herausforderungen. Ziel war es, Gründungsteams und Verantwortungsträger aus der Wohlfahrt zu aktivieren, neue Ideen zu entwickeln und diese in umsetzungsfähige Konzepte zu überführen.

Aktivitäten und Erfolge 2024: Konzeption und Durchführung des Challenge-Formats; Begleitung der Teilnehmenden durch Workshops, Coachings und Feedbackformate; Auswahl und Sichtbarmachung besonders wirkungsstarker Lösungsansätze; insgesamt Matching von 20 Paaren aus Social Startups und Wohlfahrtsorganisationen

Wirkung: Aktivierung neuer Zielgruppen für soziales Unternehmertum und Förderung von Innovations- und Problemlösungskompetenzen

Finanzierung: Das Angebot wird gefördert durch die ING.

4.5 Wirkungsschaffer: Baden-Württemberg

Zielsetzung: Das Programm „Wirkungsschaffer unterstützt frühphasige Impact Startups dabei, ihr Geschäftsmodell zu validieren, marktfähig zu entwickeln und skalierbare Organisationsstrukturen aufzubauen. Gleichzeitig stärken die Gründer:innen ihre Leadership- und unternehmerischen Kompetenzen.

Aktivität und Erfolge 2024: 6-monatiges praxisorientiertes Programm mit Arbeit am eigenen Startup incl. Trainings und individuellen Coachings zu Geschäftsmodellvalidierung, Kommunikation und Teamaufbau. Insgesamt nahmen 16 Gründungsteams an dem Programmangebot teil.

Wirkung: Von den 16 Gründungsteams haben 12 Teams mit einem marktfähigen Impact-Geschäftsmodell den Weg in die Selbstständigkeit gewagt. Die Gründer:innen zeichnen sich durch Leadership- und Managementkompetenzen aus und haben guten Zugang zu Netzwerken, Ressourcen und Partnerschaften.

Finanzierung: Das Projekt wurde gefördert von der Vector-Stiftung und der Karl-Schlecht-Gesellschaft.

4.6 Global Denken – Lokal Handeln: Brandenburg

Zielsetzung: „Global Denken – Lokal Handeln“ stärkt ländliche Regionen in Brandenburg, indem lokale Akteur:innen aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung in einem Bottom-up-Ansatz zusammengebracht werden. Ziel ist es, lokale soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen gemeinsam zu analysieren und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Aktivität und Erfolge 2024: Aufbau und Begleitung lokaler, sektorübergreifender Fokusgruppen; Einsatz einer Selbstanalyse-Toolbox zur Analyse regionaler Potenziale und Herausforderungen; Design-Thinking-Workshops zur Entwicklung und Umsetzung sozialer Innovationen; Förderung von Kooperationen und Wissensaustausch zwischen lokalen, nationalen und internationalen Akteur:innen. Das Projekt startete im Januar 2024 mit der Entwicklung des Selbstanalyse-Tools. Die ersten 3 Fokusgruppen konnten im Herbst 2024 aufgebaut werden.

Wirkung: Stärkung regionaler Wertschöpfung, erhöhte soziale Teilhabe und stärkere lokale Netzwerke sowie Integration sozialer und ökologischer Prinzipien in die Diskussion zu regionalen Entwicklungsprozessen

Finanzierung: Das Projekt wird gefördert durch das Land Brandenburg und des ESF

4.7 Wirksam gründen: Bremen

Zielsetzung: Das Programm unterstützt Gründer:innen in Bremen und Bremerhaven, die durch ihre Gründung gesellschaftliche Herausforderungen wie soziale Ungerechtigkeit, Klimawandel

oder Integration angehen wollen. Ziel ist die Entwicklung zukunftsfähiger, gemeinwohlorientierter Geschäftsmodelle mit positiver sozialer oder ökologischer Wirkung.

Aktivitäten und Erfolge: Zu den Programmangeboten gehören Einzel- und Gruppencoachings, Workshops und Erfahrungsaustausch, um ihre sozialen Geschäftsmodelle zu schärfen, Impact zu planen und Fördermittel sowie Marketingstrategien umzusetzen.

Wirkung: Die Teilnehmenden entwickeln klare, gemeinwohlorientierte Geschäftsmodelle, erhöhen ihre Umsetzungscompetenz und vernetzen sich mit anderen Sozialunternehmer:innen zur Stärkung ihrer gesellschaftlichen Wirkung. Insgesamt wurden 20 Gründungsvorhaben unterstützt.

Finanzierung: Das Angebot wird von der Stadt Bremen finanziert.

4.8 Plattform für Soziale Innovationen und gemeinwohlorientierte Unternehmen (SIGU): bundesweit

Zielsetzung: Die SIGU-Plattform verfolgt das Ziel, bundesweit eine zentrale digitale Anlaufstelle für Soziale Innovationen und gemeinwohlorientierte Unternehmen zu etablieren. Sie bündelt Informationen, Fördermöglichkeiten, Praxisbeispiele und Akteur:innen des Ökosystems.

Aktivitäten und Erfolge 2024: Weiterentwicklung und Betrieb der digitalen Plattform; Aufbau und Pflege einer umfangreichen Fördermittel-Datenbank (Förderfinder); Steigerung der öffentlichen Reichweite (Newsletter, Social Media); Veröffentlichung von Praxisbeispielen Sozialer Innovationen; Mitwirkung an bundesweiten Fachveranstaltungen. Über 75.000 Website-Besuche seit Februar 2024; mehr als 1.000 Newsletter-Abonent:innen; mehrere tausend Downloads von Fachpublikationen

Finanzierung: Das Angebot wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

4.9 Kompetenzzentrum für Soziale Innovationen (KoSI): europaweit

Zielsetzung: KoSI will das Ökosystem für Soziale Innovationen in Deutschland und Europa stärken, Sozialinnovator:innen fördern und die Skalierung ihrer Vorhaben unterstützen. Ein zentrales Ziel ist, Soziale Innovationen systemrelevant zu machen und politische, finanzielle und fachliche Rahmenbedingungen dafür zu verbessern.

Aktivitäten und Erfolge: KoSI vernetzt zwölf Partnerorganisationen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Praxis, bietet Weiterbildung, Forschungsangebote, Hackathons und Inkubatoren an und unterstützt Sozialinnovator:innen bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Projekte. Auf EU-Ebene arbeitet KoSI im Konsortium „European Social Innovation Alliance“ mit Partnern aus Estland, Luxemburg und den Niederlanden zusammen, organisiert transnationalen Wissensaustausch und beteiligt sich an politischen Advocacy-Strategien.

Wirkung: KoSI stärkt die Sichtbarkeit und Umsetzungskraft Sozialer Innovationen, fördert transnationalen Austausch und Kooperation, verbessert politische und finanzielle Rahmenbedingungen und trägt dazu bei, dass Sozialinnovationen in Deutschland und Europa nachhaltige gesellschaftliche Wirkung entfalten.

Finanzierung: Das KoSI wird gefördert durch die EU.

4.10 Kompetenzzentrum für Soziales Unternehmertum in Brandenburg

Zielsetzung: Das Kompetenzzentrum stärkt das Ökosystem für soziale Unternehmen in Brandenburg, fördert die Entwicklung innovativer, gemeinwohlorientierter Geschäftsmodelle und unterstützt die Skalierung sozialer Innovationen in der Region. Ziel ist es, gesellschaftlich relevante Gründungen zu fördern und die lokale Wirtschaft sowie soziale Strukturen nachhaltig zu stärken.

Aktivitäten und Erfolge: Das Zentrum bietet Gründer:innen Coaching, Workshops und Netzwerkmöglichkeiten, unterstützt bei der Geschäftsmodellentwicklung, Finanzierung und Impact-Messung und bringt Akteur:innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammen. Zusätzlich werden Praxisprojekte, Wissenstransfer und Kooperationen zwischen lokalen und internationalen Partner:innen gefördert.

Wirkung: Teilnehmende entwickeln tragfähige, gemeinwohlorientierte Geschäftsmodelle, erhöhen ihre Umsetzungskompetenz und erweitern ihr Netzwerk. Gleichzeitig stärkt das Zentrum das soziale Unternehmertum in Brandenburg, trägt zur Schaffung nachhaltiger Arbeitsplätze bei und unterstützt die gesellschaftliche sowie wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Finanzierung: Das Projekt wird finanziert durch das Land Brandenburg und aus Mitteln des ESF.

4.11 AI Impact Days

Zielsetzung: Die AI Impact Days widmen sich der Frage, wie künstliche Intelligenz gesellschaftlich verantwortungsvoll, gemeinwohlorientiert und wirkungsstark eingesetzt werden kann. Ziel ist es, Akteur:innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zusammenzubringen und Diskurse sowie konkrete Handlungsansätze zu fördern.

Aktivitäten und Erfolge 2024: Mitorganisation und inhaltliche Konzeption der AI Impact Days - Durchführung einer der ersten Konferenzen in Deutschland mit explizitem Fokus auf soziale Wirkung und Risiken von KI sowie Vernetzung von Social Entrepreneurs, Tech-Akteur:innen und politischen Entscheidungsträger:innen

Wirkung: Stärkung der öffentlichen Debatte zu verantwortungsvoller KI-Positionierung von Social Impact als Impulsgeberin im Feld KI & Gemeinwohl.

Finanzierung: Die Finanzierung erfolgte aus Eigenleistungen und Teilnehmenden-Gebühren.

4.12 Der Beitrag von Social Impact zur Förderung des Sozialunternehmertums und Sozialer Innovationen

Social Impact stärkt das Ökosystem für Sozialunternehmen und Soziale Innovationen auf lokaler, nationaler und EU-Ebene. Mit den unterschiedlichen Projekten unterstützt die Organisation nicht nur Gründer:innen bei der Entwicklung und Skalierung gemeinwohlorientierter Geschäftsmodelle, sondern leistet zugleich einen direkten Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen.

Dabei fördert Social Impact:

- **Entwicklung innovativer Lösungen** für soziale, ökologische und wirtschaftliche Problemstellungen

- **Bildung von Netzwerken** zwischen Gründenden, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft
- **Kompetenzaufbau** durch Coaching, Workshops und Mentoring in Bereichen wie Impact-Planung, Finanzierung, Marketing und Organisationsentwicklung
- **Transnationalen Wissenstransfer** und politische Advocacy, um die Rahmenbedingungen für Sozialunternehmen und Soziale Innovationen zu verbessern.

Die Wirkung zeigt sich in tragfähigen Sozialunternehmen, die gesellschaftlichen Mehrwert schaffen, in skalierbaren sozialen Innovationen, die Probleme in der Gesellschaft adressieren und in einer stärkeren Sichtbarkeit und Anerkennung von Sozialunternehmertum auf politischer und gesellschaftlicher Ebene.

5. Projekte im Themenfeld Inklusion und Inclusive Entrepreneurship

5.1 Perspektive: Selbstständigkeit für Menschen mit Behinderung: Brandenburg

Zielsetzung: Das Projekt fördert die Selbstständigkeit als berufliche Option für Menschen mit Behinderungen in Brandenburg.

Aktivitäten und Erfolge 2024: 15 individuelle Orientierungsgespräche; Sensibilisierungs- und Informationsveranstaltungen; Schulungen für Gründungsberater:innen; Aufbau eines Miro-Boards als Wissensplattform

Wirkung: Stärkung der Beratungsqualität; Sensibilisierung des Unterstützungsökosystems

Finanzierung: Das Projekt wird gefördert durch das Land Brandenburg und aus Mitteln des ESF.

5.2 Perspektive: Selbstständigkeit für Frauen: Brandenburg

Zielsetzung: Dieses Projekt richtet sich gezielt an Frauen mit Gründungsinteresse, insbesondere an Frauen mit Mehrfachbelastungen oder strukturellen Benachteiligungen. Ziel ist es, geschlechtsspezifische Hürden abzubauen und Selbstständigkeit als realistische Erwerbsoption zu stärken.

Aktivitäten und Erfolge 2024: Zielgruppenspezifische Beratungs- und Sensibilisierungsangebote; Workshops, Informationsveranstaltungen und Netzwerkformate; enge Zusammenarbeit mit regionalen Beratungsstellen; darüber hinaus wurden 23 (alleinerziehende) Frauen im Rahmen ihrer Gründungsvorbereitung begleitet

Wirkung: Erhöhung der Gründungsbeteiligung von Frauen; Stärkung von Empowerment und wirtschaftlicher Selbstbestimmung

Finanzierung: Das Projekt wird gefördert durch das Land Brandenburg und aus Mitteln des ESF.

5.3 Perspektive: Selbstständigkeit für Menschen mit Migrationshintergrund: Brandenburg

Zielsetzung: Das Projekt unterstützt Menschen mit Migrationshintergrund in Brandenburg auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Aktivitäten und Erfolge 2024: 152 orientierende Erstgespräche; 90 Vermittlungen in weiterführende Gründungsberatungen; Seminare, Workshops und Informationsveranstaltungen

Wirkung: Das Projekt verbessert den Zugang von Menschen mit Migrationshintergrund in Brandenburg zu selbstständiger Erwerbstätigkeit und unternehmerischen Perspektiven. Durch niedrigschwellige Erstberatung und gezielte Weitervermittlung werden Informationsdefizite abgebaut und individuelle Gründungspotenziale frühzeitig identifiziert.

Die hohe Zahl an Erstgesprächen und erfolgreichen Vermittlungen zeigt, dass das Angebot wirksam als Brücke in das reguläre Gründungsberatungssystem fungiert. Damit stärkt das Projekt die wirtschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund, fördert Chancengleichheit und trägt langfristig zur Integration sowie zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung bei.

Finanzierung: Das Projekt wird gefördert durch das Land Brandenburg und aus Mitteln des ESF.

5.4 RESTART for newcomers: bundesweit

Zielsetzung: RESTART unterstützt Gründer:innen mit Flucht- oder Zuwanderungsgeschichte in der frühen Phase der Selbstständigkeit in Deutschland. Ziel ist es, nachhaltige Unternehmensgründungen zu ermöglichen und ökonomische Teilhabe zu stärken.

Aktivitäten und Erfolge 2024: Die Unterstützungsleistungen erfolgen in enger Kooperation mit Jobcentern, Kammern und lokalen Partner:innen, sie basieren überwiegend auf muttersprachlicher Beratung (u. a. Arabisch, Ukrainisch, Russisch, Spanisch). In 2024 nahmen 65 Personen das Angebot in Anspruch - 40 Personen wagten den Schritt in die Selbstständigkeit. Teil des Restart Programms ist die Impact Community für Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Über die Impact Community können sich die Gründer:innen aktiv vernetzen (Peergroups), eine Online-Lernumgebung nutzen und an Webinaren teilnehmen. Darüber hinaus werden Mentoring-Angebote offeriert.

Wirkung: RESTART ermöglicht Gründer:innen mit Flucht- oder Zuwanderungsgeschichte einen niedrigschwelligen Zugang zur Selbstständigkeit und stärkt ihre ökonomische Teilhabe. Durch muttersprachliche Beratung, starke Partnernetzwerke und die Impact Community werden Gründungen stabil begleitet, Vernetzung gefördert und die Nachhaltigkeit der Unternehmen erhöht.

Finanzierung: Das Projekt RESTART wird gefördert durch die THSN-Foundation

5.5. enterability: Berlin

Zielsetzung: enterability ist ein spezialisiertes Inklusions- und Qualifizierungsprojekt zur Förderung von Selbstständigkeit und Unternehmertum von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen. Ziel ist es, gleichberechtigten Zugang zu Gründungsberatung, Förderstrukturen und unternehmerischen Netzwerken zu ermöglichen.

Aktivitäten und Erfolge 2024: enterability verbindet individuelle Beratung mit struktureller Systemarbeit. Der Ansatz umfasst: barrierearme, behinderungssensible Gründungsberatung, darüber hinaus stellt enterability Fachwissen zu behinderungsspezifischen Fragestellungen im Kontext der Gründungsunterstützung dem bestehenden Unterstützungsökosystem für

Menschen mit Behinderung zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2024 wurden mehr als 100 Menschen mit Behinderung aktiv unterstützt.

Wirkung und Nutzen: Erhöhte Zugänglichkeit von Gründungsberatung für Menschen mit Behinderungen; nachhaltige Verbesserung der Beratungskompetenz im Unterstützungssystem; Beitrag zur strukturellen Verankerung inklusiver Gründungsförderung

Finanzierung: Die Förderung erfolgt durch das Landesgesundheitsamt der Stadt Berlin.

5.6 BESSER – Beratung für eine selbstbestimmte Erwerbstätigkeit mit Schwerbehinderung: Baden-Württemberg

Zielsetzung: Das Projekt BESSER richtet sich an Menschen mit Schwerbehinderung, die eine selbstbestimmte Erwerbstätigkeit oder Selbstständigkeit anstreben. Ziel ist es, individuelle Wege in Arbeit oder unternehmerische Tätigkeit zu eröffnen und rechtliche, finanzielle sowie strukturelle Hürden abzubauen.

Aktivitäten und Erfolge 2024: Fachberatung von potenziellen Gründer:innen mit Behinderung zu sozialrechtlichen, arbeitsrechtlichen und förderbezogenen Fragestellungen sowie Qualifizierung von Beratenden im Bereich behinderungsspezifischer Gründungsberatung. Insgesamt wurden 78 gründungsinteressierte Personen unterstützt. Zum Jahresende waren 22 Personen aktiv in Beratung, 13 befanden sich in der Kontaktphase. 45 Beratungen wurden 2024 abgeschlossen, davon mündeten 20 in eine Gründung. 2024 fanden zudem vier zweitägige Personalschulungen für Gründungsberater:innen im Projektverbund statt (quartalsweise Präsenztermine), ergänzt um weitere Online-Formate.

Wirkung: Das Projekt BESSER trägt wirksam dazu bei, Menschen mit Schwerbehinderung den Zugang zu selbstbestimmter Erwerbstätigkeit und Selbstständigkeit zu eröffnen. Gleichzeitig stärkt die Qualifizierung von Gründungsberater:innen nachhaltig die Beratungskompetenz im Bereich behinderungsspezifischer Gründungsbegleitung und verbessert damit strukturell die Unterstützungsangebote für diese Zielgruppe.

Insgesamt leistet BESSER einen Beitrag zu mehr Inklusion, Selbstbestimmung und gleichberechtigter Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsmarkt und im unternehmerischen Ökosystem.

5.7 Workwings

Zielsetzung: Workwings ist eine digitale Plattform und ein Beratungsangebot zur arbeitsmarktlichen Orientierung und beruflichen Integration von Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung. Ziel ist es, individuelle Kompetenzen sichtbar zu machen und passgenaue Zugänge zu Arbeit, Qualifizierung oder Gründung zu eröffnen.

Aktivitäten und Leistungen 2024: Digitale Kompetenzprofile und Matching-Tools; Individuelle Beratung zur beruflichen Orientierung; Zusammenarbeit mit Arbeitgeber:innen, Bildungsanbieter:innen und Integrationsakteur:innen. Insgesamt haben 69 Personen an den mehrmonatigen Fortbildung teilgenommen.

Wirkung: Verbesserung der Transparenz beruflicher Möglichkeiten, Erleichterung des Zugangs zum Arbeitsmarkt

Finanzierung: Die Förderung erfolgt durch das Land Berlin und aus Mitteln des ESF.

5.8 Der Beitrag von Social Impact zu Inklusion und Inclusive Entrepreneurship

Social Impact fördert gezielt Inklusion und Inclusive Entrepreneurship, indem strukturelle Zugangsbarrieren für Menschen mit Behinderung, Flucht- oder Zuwanderungsgeschichte abgebaut werden. Unsere Programme bieten individuelle, bedarfsgerechte Beratung, Qualifizierung von Beratenden sowie Vernetzung und digitale Communities, sodass selbstbestimmte unternehmerische Perspektiven eröffnet werden.

Darüber hinaus stärkt Social Impact das **lokale und regionale Gründungsökosystem**, indem inklusive Ansätze in Netzwerke, Beratungsstrukturen und politische Rahmenbedingungen integriert werden. So werden nicht nur einzelne Gründungen unterstützt, sondern auch die nachhaltige Entwicklung eines **vielfältigen, sozial wirksamen und resilienten Unternehmer:innen-Ökosystems** gefördert.

6. Projekte im Themenfeld Unterstützung von Menschen mit Fluchthintergrund bei Rückkehr und Reintegration

6.1 StartHope@Home

Zielsetzung: StartHope@Home unterstützt Geflüchtete und Migrant:innen bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven zur Vorbereitung einer freiwilligen Rückkehr in ihre Herkunftsländer, insbesondere durch unternehmerische Ansätze.

Aktivitäten und Erfolge 2024: Im Rahmen individueller Coachings werden Kenntnisse in Marketing, Vertrieb, Finanzen sowie in Präsentations- und Kommunikationstechniken vermittelt. Darüber hinaus wird eine sozialpädagogische Begleitung im Vorfeld der Rückkehr angeboten. Die Leistungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit Rückkehrberatungen und Expert:innen aus den Herkunftsländern. Insgesamt haben 296 Teilnehmende das Angebot in Anspruch genommen. Der Frauenanteil lag bei ca. 32 %.

Wirkung: StartHope@Home eröffnet Geflüchteten und Migrant:innen praxisnahe berufliche Perspektiven und bereitet gezielt auf eine selbstbestimmte Rückkehr in ihre Herkunftsländer vor. Hierdurch werden die Startchancen und wirtschaftlichen Perspektiven im Heimatland deutlich erhöht.

Finanzierung: Das Projekt wird gefördert durch das BAMF und durch das europäische Förderprogramm AMIF.

6.2 ARRIVES

Zielsetzung: ARRIVES ist ein transnationales Coachingprogramm für Nigerianer:innen in Deutschland, die eine freiwillige Rückkehr nach Nigeria planen und dort eine selbstständige oder abhängige Erwerbstätigkeit aufbauen möchten. Ziel ist eine wirtschaftlich nachhaltige Reintegration durch die Kombination von individueller Beratung, Qualifizierung und finanzieller Starthilfe.

Aktivitäten und Erfolge 2024: Analog zum Starthope@home-Programm werden die Teilnehmenden in Deutschland individuell unterstützt und im Vorfeld der Ausreise begleitet. Diese individuelle Betreuung wird in Nigeria fortgesetzt. Hierdurch werden nach ersten

Auswertungen die Startchancen deutlich verbessert. In 2024 nahmen insgesamt 93 Nigerianer:innen an dem Programm teil.

Wirkung: ARRIVES unterstützt Nigerianer:innen in Deutschland bei der Vorbereitung einer freiwilligen Rückkehr und fördert die wirtschaftlich nachhaltige Reintegration in Nigeria. Durch individuelle Beratung, Qualifizierung, finanzielle Starthilfe und die fortgesetzte Betreuung vor Ort erwerben die Teilnehmenden die notwendigen unternehmerischen und beruflichen Kompetenzen, wodurch ihre Startchancen und Perspektiven in Nigeria deutlich verbessert werden.

Finanzierung: Das Projekt wird gefördert durch das BAMF und durch das europäische Förderprogramm AMIF.

6.3 Der Beitrag von Social Impact zur Unterstützung von Menschen mit Fluchthintergrund bei Rückkehr und Reintegration

Social Impact unterstützt Menschen mit Fluchthintergrund durch innovative, transnationale Ansätze, die eine selbstbestimmte Rückkehr und wirtschaftlich nachhaltige Reintegration ermöglichen. Programme wie **StartHope@Home** und **ARRIVES** verbinden individuelle Beratung, Qualifizierung, Mentoring und finanzielle Starthilfe sowohl in Deutschland als auch im Herkunftsland, wodurch die Startchancen im Heimatland deutlich erhöht werden.

Durch den bundesweiten Einsatz dieser Programme schafft Social Impact niedrigschwellige, flexible und bedarfsgerechte Unterstützungsangebote, die unternehmerische und berufliche Kompetenzen fördern und eine würdevolle Rückkehr in das Herkunftsland ermöglichen. Gleichzeitig stärken die Angebote die ökonomische Teilhabe der Teilnehmenden in ihrem Heimatland. Die gewonnenen Erfahrungen werden in Innovations- und Best-Practice-Formate überführt, die das Rückkehr- und Reintegrationsökosystem in Deutschland nachhaltig verbessern.

7. Projekte im Themenfeld Bildung

7.1 Baut Eure Zukunft (BEZ)

Zielsetzung: Das Projekt Baut Eure Zukunft hat das Ziel, Lehrkräfte und Schüler:innen praxisnah in zukunftsfähiges Lernen und Lehren einzuführen und die Transformation von Schule aktiv voranzutreiben. Dabei werden Schüler:innen und Jugendliche für gesellschaftliche Herausforderungen sensibilisiert und setzen sich im Rahmen der Projektarbeit aktiv und kreativ damit auseinander.

Im Mittelpunkt steht der Erwerb von Zukunftskompetenzen: Die Methodik unterstützt die Entwicklung von Sozial- und Teamkompetenzen, fördert Empathie, eine konstruktive Feedback- und Fehlerkultur sowie den gezielten Einsatz digitalen Wissens. Gleichzeitig lernen die Teilnehmenden eine neue Arbeitsweise kennen – Design Thinking – die sie flexibel in anderen Lern- und Lebensbereichen anwenden können. So werden sie befähigt, eigenständig Lösungen zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen und ihre Handlungskompetenzen nachhaltig zu stärken.

Aktivitäten: Die Aktivitäten richten sich insbesondere an Schulen, die bereit sind, sich als **Leuchtturmschule** zu bewähren und ihr Lehr- und Lernkonzept aktiv zu überdenken. Diese Schulen übernehmen eine Vorreiterrolle, um ein neues Verständnis von Unterricht und Lernen im 21. Jahrhundert zu vermitteln.

- **Lehrerfortbildung:** Schulungen in Design Thinking und der Baut Eure Zukunft Methodik, um innovative Lehr-Lern-Ansätze praktisch umzusetzen.
- **Unterstützung der Leuchtturmschulen:** Begleitung bei der Implementierung neuer Lehr-Lern-Settings wie Future Labs, Makerspaces, Wahlpflichtkursen, Projekttagen, Messen, Hackathons oder Schulfesten sowie dem FREI DAY von Schule im Aufbruch.
- **Schülerangebote:** Praxisorientierte Projekte zur Berufsorientierung, Kreativitäts- und Problemlösungsförderung.
- **Überregionale Bildungswerkstätten:** Austausch und Weiterbildung überregional, um Schulen bei der nachhaltigen Verankerung innovativer Methoden zu unterstützen.

Wirkung: Baut Eure Zukunft stärkt Lehrkräfte und Schüler:innen in der Entwicklung zukunftsfähiger Kompetenzen und fördert eine praxisnahe Umsetzung innovativer Lernmethoden. Durch die Arbeit in Leuchtturmschulen und die Umsetzung von Projekten wird das neue Lernverständnis übertragbar auf andere Schulen und Lernkontexte. Dadurch trägt das Programm nicht nur zur individuellen Handlungskompetenz der Teilnehmenden bei, sondern wirkt langfristig auf Schulstrukturen, Lehrmethoden und das Bildungssystem – Schulen werden innovativer, handlungsorientierter und stärker auf die Anforderungen des 21. Jahrhunderts ausgerichtet.

Finanzierung: Das Projekt Baut Eure Zukunft wird gefördert durch die Deutsche Bank Stiftung und die Deutsche Bank.

7.2. Der Beitrag von Social Impact zur Entwicklung neuer Bildungsformate

Social Impact treibt die Entwicklung innovativer Bildungsformate aktiv voran. Mit dem Projekt **Baut Eure Zukunft** werden Lehrkräfte und Schüler:innen praxisnah in zukunftsfähiges Lernen eingeführt, gesellschaftliche Herausforderungen in Projekten bearbeitet und Kompetenzen wie Teamarbeit, Empathie, digitale Fähigkeiten und Problemlösekompetenz gestärkt.

Parallel engagiert sich Social Impact in zahlreichen Bildungsnetzwerken und im Aufbau des Verbandes Future Skills Alliance, um die Vernetzung, den Erfahrungsaustausch und die Weiterentwicklung zukunftsorientierter Bildungsansätze auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu fördern. Dadurch trägt Social Impact sowohl zur konkreten Schul- und Unterrichtstransformation als auch zur systemischen Stärkung innovativer Bildungsformate bei.

8. Finanzteil des Sachberichts 2024

8.1 Bilanz Aktiva

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 weist eine Bilanzsumme von 3.617.522,47 EUR aus, eine signifikante Steigerung im Vergleich zum Vorjahr mit 2.554.325,94 EUR.

Das Anlagevermögen beträgt 892.784,00 EUR, was leicht gesunken ist im Vergleich zum Vorjahr (906.031,00 EUR). Dies ist hauptsächlich auf eine Reduktion im Bereich Sachanlagen zurückzuführen, insbesondere bei den Bauten.

Das Umlaufvermögen ist hingegen auf 2.688.338,27 EUR gestiegen (2023: 1.634.549,94 EUR), was auf einen Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen ist.

Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gab es eine signifikante Zunahme auf 813.657,99 EUR (2023: 107.112,86 EUR). Dies spiegelt das Wachstum in den Projekten und die gestiegenen Einnahmen wider.

Die Kassenbestände und Bankguthaben stiegen ebenfalls von 1.457.483,53 EUR im Vorjahr auf 1.795.822,29 EUR.

8.2 Passiva

Das Eigenkapital stieg auf 2.958.849,97 EUR, was im Vergleich zum Vorjahr 2.246.731,07 EUR darstellt. Dies ist hauptsächlich auf die Zunahme der Gewinnrücklagen zurückzuführen, die auf 2.914.204,51 EUR anstiegen (2023: 2.202.085,61 EUR). Es gibt keinen Bilanzgewinn zum Jahresende, da die Rücklagen weiter gestärkt wurden.

Die Rückstellungen stiegen auf 513.929,36 EUR (2023: 14.000 EUR), was in erster Linie darauf zurückzuführen ist, dass aus den Fördermitteln des Bundes noch Zahlungen an Projektpartner zu leisten sind.

Die Verbindlichkeiten sanken auf 144.743,14 EUR (2023: 293.594,87 EUR), was auf die Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Abnahme kurzfristiger Verbindlichkeiten zurückzuführen ist.

8.3 Gewinn- und Verlustrechnung

Einnahmen

Die Betriebseinnahmen der Social Impact gGmbH stiegen im Jahr 2024 auf 8.446.299,14 EUR (2023: 6.411.447,69 EUR), was auf eine zunehmende Zahl von Fördermitteln und eine erweiterte Projektlandschaft hinweist.

Haupteinnahmequellen sind Zuwendungen von öffentlichen Stellen. Sie dienen der Förderung und Entwicklung des ideellen Bereichs der Social Impact gGmbH.

Der Anteil der Bundesmittel beläuft sich auf 3.376.707,61 EUR, die EU / ESF Mittel belaufen sich auf 2.206.638,74 EUR, Landesmittel insbes. aus Berlin und Brandenburg belaufen sich auf 773.432,95 EUR. Dazu kommen noch private Förderungen aus deutschen und europäischen Stiftungen in Höhe von 1.631.058,06 EUR.

Darüber hinaus wurden noch Mieteinnahmen, die sowohl auf kurzfristigen als auch langfristigen Vermietungen basieren, in Höhe von 75.941,70 EUR vereinnahmt.

Angesichts der unternehmerischen Leistungsfähigkeit werden von verschiedenen Organisationen Beratungs- und Unterstützungsleistungen angefragt. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb incl. Zweckbetrieb spielt angesichts des Gesamtvolumens eine nachrangige Rolle. Der Umsatz belief sich auf 380.731,86 EUR.

Aufwand

Der Materialaufwand erhöhte sich auf 544.757,65 EUR (2023: 436.128,07 EUR), was auf die gestiegenen Ausgaben für bezogene Dienstleistungen und Fremdleistungen zurückzuführen ist.

Angesichts der größeren Anzahl der geförderten Projekte wurde auch die Mitarbeitendenzahl erhöht. Dies und auch die Erhöhung von Gehältern führten zu einer deutlichen Steigerung der Personalausgaben auf 5.759.752,41 EUR (2023: 4.491.514,55 EUR).

Die Abschreibungen beliefen sich auf 116.711,68 EUR (2023: 115.592,45 EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 1.317.648,08 EUR (2023: 1.059.304,11 EUR), mit wesentlichen Ausgaben für Raumkosten, Versicherungen, Fahrzeugkosten und Werbe- und Reisekosten.

8.4 Ergebnis & Ergebnisverwendung

Trotz der höheren Ausgaben konnte Social Impact einen Jahresüberschuss von 712.118,90 EUR (2023: 227.486,79 EUR) erzielen. Hierbei gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass die GuV und Bilanz der gemeinnützigen Social Impact nicht nach handelsrechtlichen Kriterien, sondern nach gemeinnützigkeits-rechtlichen Kriterien aufgestellt werden. Zuwendungen, die für die Folgejahre vorgesehen sind, werden ertragstechnisch nicht abgegrenzt, sondern in die Kapitalrücklage gebucht. Im Jahre 2024 beliefen sich die Vorauszahlungen auf 501.609,74 EUR. Um diese Summe reduziert sich das operative Ergebnis auf 210.509,16 EUR.

Der Jahresüberschuss wurde wie folgt verwendet:

- Entnahmen aus Rücklagen: 1.739.628,61 EUR (2023: 1.523.641,82 EUR)
- Einstellungen in Rücklagen: 2.451.747,51 EUR (2023: 1.751.128,61 EUR)

Wie bereits angemerkt, sind Teile der Rücklagen bereits unmittelbar für Aufwendungen des Folgejahres gebunden.

Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass die Bildung von Rücklagen für die Sicherung der Liquidität der Organisation essentiell ist. Zum einen müssen öffentliche Fördermittel grundsätzlich über einen Zeitraum von mehreren Monaten vorfinanziert werden. Zum anderen werden bei Projekten im Rahmen des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) lediglich 80 % der bewilligten Fördersumme fortlaufend ausgezahlt. Die verbleibenden 20 % werden erst

nach abschließender Prüfung des Verwendungsnachweises durch die Bewilligungsbehörde ausgekehrt.

Bezogen auf die beiden AMIF-Projekte mit einer Gesamtförderung von über 6 Mio. € bei einer Laufzeit von jeweils zwei Jahren ergibt sich somit ein Vorfinanzierungsbedarf von rund 1,2 Mio. €. Konkret bedeutet dies, dass die AMIF-Auszahlungen in 2025 nur bis zur 80 % Grenze erfolgen. Die entsprechende Rücklagenbildung ist daher keine Vermögensakkumulation, sondern eine zwingende Voraussetzung für die ordnungsgemäße Projektumsetzung und die finanzielle Stabilität der Trägerorganisation.

9. Schlussbetrachtung

Der Sachbericht 2024 zeigt, dass Social Impact gGmbH ihre satzungsgemäßen Ziele umfassend und wirksam verfolgt hat. Die Projekte in den Themenfeldern Social Entrepreneurship, Inklusion, Migration und Bildung leisten einen substanziellen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen und zur Förderung einer gerechten und zukunftsfähigen Gesellschaft.

Social Impact hat mit seinen Einnahmen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und von privaten Stiftungen sowie in einer untergeordneten Größenordnung aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb seine Kosten gedeckt und für die Sicherung zukünftiger Aktivitäten die Rücklagen aufgestockt.

Die Gesellschaft handelte dabei stets selbstlos, zweckgebunden und im Einklang mit den Vorgaben der Abgabenordnung.

Potsdam, 22.12.2025



Norbert Kunz
Geschäftsführer